

Gedanken zum Diskutieren in der Gruppe.

Wir leben in einer etwas merkwürdigen Zeit, wo verschiedene Mächte aufeinanderprallen und ganz verschiedene Kräfte auf uns einwirken. Die einen meinen, dass alles so weitergehen wird, wie in den vergangenen Jahren. Andere sehen in verschiedenen Zeichen, Ankündigungen für der Endzeit. Viele lenken sich ab, und wollen eigentlich nur das eine, nämlich dass man sie in Ruhe lässt.

**Frage:** Wie siehst du die kommende Zeit? Welche Rolle wird Gott einnehmen?

Philipper 2 liefert eine Antwort auf die Frage: *Wohin will Gott uns und die Welt hinführen!* Hier ist mindestens von drei Prozessen die Rede, auf die ich mich als Zuhörer einlassen kann. Diese Prozesse sind mit drei Aufträgen verbunden:

1. Gottes Perspektive übernehmen (2, 6-11)
2. Seid unter euch gesinnt, wie es auch der Gemeinschaft in Christus Jesus entspricht! (2, 5)
3. Schaffet, dass ihr selig werdet! (2, 12-13)

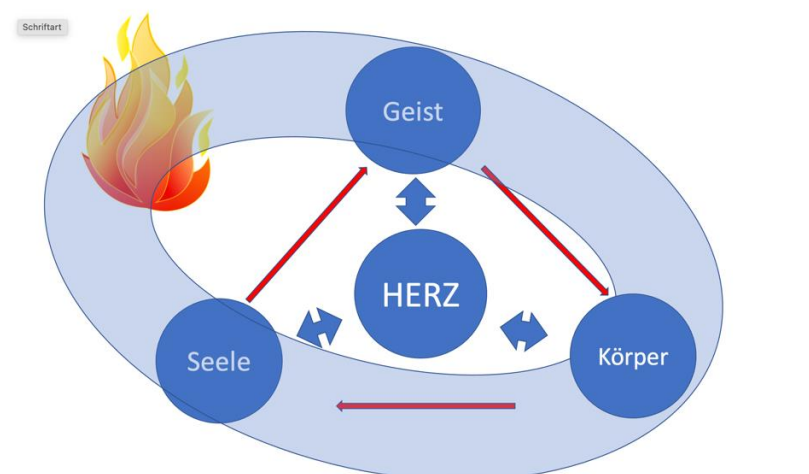
Lasst uns schauen, wie diese Prozesse zustande kommen und funktionieren. Es hat auch etwas mit christlicher Anthropologie zu tun, mit der Art wie wir den Menschen sehen.

### 1. Prozess 1: Gottes Perspektive übernehmen (6-11)

**Frage 1:** Jesus war den damaligen Menschen, seinen Jüngern und seinen Feinden, Jahre, Jahrtausende, was sage ich, eine Ewigkeit voraus! Haben Menschen über das Schicksal Jesu entschieden oder Er selbst?

**Frage 2:** Wie muss man die «Perspektive Gottes» verstehen?

**Frage 3:** Wie übernehmen wir die Gesinnung Jesu durch einen Perspektivwechsel? Versuche die Darstellung zu verstehen:



Hier ist der Geist Gottes der Haupt-Handelnde. Er wohnt im Menschen, und zwar in seinem Geist, seinem Herz, seiner Seele, und in seinem Körper. Dies setzt eine trichotomische Auffassung des Menschseins voraus (Geist, Leib, Seele).

Im Herzen wohnt der Geist, weil die Liebe Gottes darin ausgegossen wird durch den Hl. Geist, der uns gegeben ist (Römer 5, 5). Im Körper wohnt er, weil dieser der Tempel des Hl. Geistes ist (1. Kor. 6,19). Im Geist wohnt Er, darauf weisen unzählige Verse im N.T. hin (Römer

8,16, etc.) Das Herz und der Geist im Menschen bilden sozusagen die «Kommandozentrale» im Menschen.

**Frage:** Wie erklärst du das Wort: «*Und ich will euch ein neues Herz und einen neuen Geist in euch geben und will das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben. Ich will meinen Geist in euch geben und will solche Leute aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln und meine Rechte halten und danach tun.*» (Ezechiel 36: 26 & 27)?

## 2. Der zweite Prozess: Seid unter euch gesinnt, wie es auch der Gemeinschaft in Christus Jesus entspricht! (2, 5)

Diese Perspektive impliziert eine Haltung, eine besondere Gesinnung gegenüber Mitchristen und Mitmenschen. Dies ist auch nur möglich, weil man ein klares und grosses Ziel vor Augen hat. Wie er für uns da war, so sollen wir füreinander da sein.

**Frage 1:** Infolge von Enttäuschungen besteht die Gefahr sich zurückzuziehen, sich abzukapseln. Wie gehst du damit um?

**Frage 2:** Inwiefern ist diese Gesinnung eine Hilfe, wenn Streitereien/Konflikten auftauchen?

Durch diese Gesinnung bewährt sich das Christsein – wird die Einstellung Christi auf das Zusammenleben übertragen. Dies ist ein klarer Hinweis (oder ein Beweis!) für die Existenz der Liebe Gottes. Siehe Joh. 17, 21 wo Jesus sagt: «*Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir, so sollen auch sie in uns sein, auf dass die Welt glaube, dass du mich gesandt hast.*»

**Frage 3:** Ist das eine Art zu evangelisieren?

## 3. Der dritte Prozess: Schaffet, dass ihr selig werdet! (12-13)

Der Kompass gibt das Ziel klar an: «*Schaffet, dass ihr selig werdet, mit Furcht und Zittern!*» (2,12) Unsere Angleichung an die Gesinnung Jesu und unser Tun zeigen, dass wir auf dem Weg bleiben wollen, uns darauf vorwärtsbewegen, auf das Ziel zugehen. Das Wort ist keine Panikmacherei, sondern eine klare Ermutigung, eine Aufforderung, das Ziel um jeden Preis erreichen zu wollen: das Himmelreich!

**Frage 1:** Bewege ich mich auf dem Weg, der zum Ziel führt?

Paulus schreibt: «*Denn Gott ist's, der in euch wirkt beides, das Wollen und das Vollbringen, nach seinem Wohlgefallen.*» (2,13).

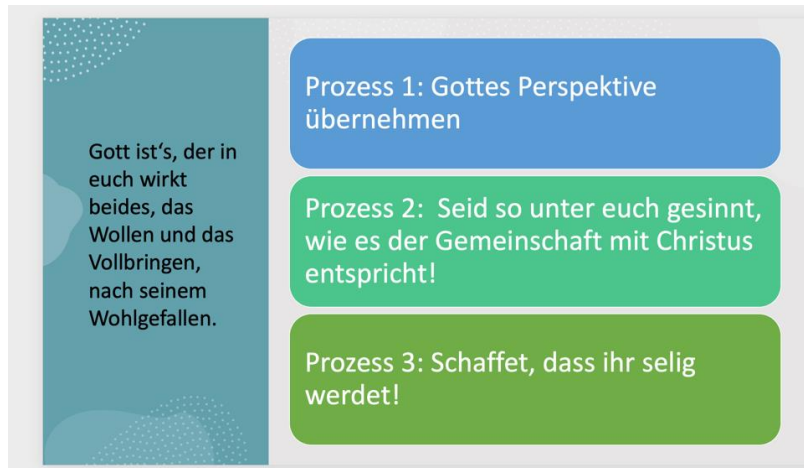
**Frage 2:** Gottes Geist wirkt unaufhörlich in uns, hört nicht auf, uns so weit zu bringen, bis das Wollen, von Moment zu Moment, übereinstimmt mit unserem Tun.

**Frage 3:** Merke ich wie Gottes Geist das Wort Gottes in mein Bewusstsein bringt, und mich treibt es ernstzunehmen? Bewirkt Er in mir das Wollen und das Vollbringen, nach seinem Wohlgefallen!

**Frage 4:** Was bedeuten für dich folgende Worte:

«*So haben wir einen Fürsprecher beim Vater*» (1. Joh. 2,1).

«*Weil wir denn einen großen Hohenpriester haben, Jesus, den Sohn Gottes, der die Himmel durchschritten hat, so lasst uns festhalten an dem Bekenntnis. Denn wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht könnte mit leiden mit unserer Schwachheit, sondern der versucht worden ist in allem wie wir, doch ohne Sünde. Darum lasst uns hinzutreten mit Zuversicht zu dem Thron der Gnade, damit wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden zu der Zeit, wenn wir Hilfe nötig haben.*» (Hebräer 4,14-15)



*«Darum hat ihn auch Gott erhöht und hat ihm den Namen gegeben, der über alle Namen ist, dass in dem Namen Jesu sich beugen sollen aller derer Knie, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind, 11 und alle Zungen bekennen sollen, dass Jesus Christus der Herr ist, zur Ehre Gottes, des Vaters.» Philipper 4, 10.11*